

Und der Wille Gottes?

Geistlicher Studientag in Paderborn am 7.2.2015

„Und der Wille Gottes? Entschieden aus dem Glauben leben mit Hilfe der Unterscheidung der Geister“ war der Titel eines gut besuchten geistlichen Studientags, der am 7. Februar 2015 unter Leitung von **P. Provinzial Stefan Kiechle SJ** im Haus Maria Immaculata in Paderborn stattfand.

Ausgehend von der Feststellung, dass es nur erstrebenswert ist, Gottes Willen herauszufinden, weil wir glauben, dass ER für uns und unsere Mitmenschen, ja für die ganze Schöpfung das Beste will, erläuterte P. Kiechle SJ die segensreichen Wirkungen, die die ignatianische Vorgehensweise zur „Unterscheidung der Geister“ entfalten kann, und gab eine Reihe eindrücklicher und hilfreicher Hinweise für die persönliche Glaubenspraxis.

Aus Platzgründen können hier nur einige dieser Hinweise exemplarisch wiedergegeben werden. So arbeitete P. Kiechle beispielsweise in beeindruckender Art und Weise heraus, dass die beiden Kriterien der „größeren Frucht“ und des „größeren Trostes“ bei der Suche nach dem ignatianischen „Mehr“ eine im wahrsten Sinne des Wortes entscheidende Rolle spielen. Diese Hauptentscheidungskriterien tragen jeweils einer der beiden Perspektiven Rechnung, die in dem Gebot „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst“ vereint sind.

Eine Ahnung davon zu bekommen, dass diese beiden Aspekte nicht nur nicht in Konkurrenz zueinander stehen sondern sich sogar gegenseitig ergänzen und stützen können, war und ist für viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sicherlich eine im wahrsten Sinne des Wortes fruchtbringende Erinnerung oder vielleicht sogar auch erstmalige Einsicht, die sie in ihren Alltag mitnehmen konnten.



Paderborner Dom

Dem abschließenden Blitzlicht ist zu entnehmen, dass es vor allem auch die Ausführungen zum Thema Trost waren, die nachhaltigen Eindruck hinterließen. Trost meint nicht nur „lang anhaltendes, auf ‚Werte‘ gegründetes Vergnügen“, sondern umfasst auch schmerzliche Aspekte wie z.B. die Trauer über „abgewählte Möglichkeiten“ bzw. allgemein die Akzeptanz der durch die Erfahrung unserer Endlichkeit ausgelösten unangenehmen Erlebnisse. Denn – so P. Kiechle unter Verweis auf Ignatius: Auf lange Sicht gesehen führt die Akzeptanz von Trauer, Schmerz etc. zur Entlastung und in vielen Fällen auch zur Versöhnung oder kurz gesagt, sie tröstet.

Dieser kurze Bericht kann – wie oben schon ausgeführt - der inhaltlichen Tiefe des Studientages auch nicht annähernd gerecht werden. Viele, wenn nicht alle 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind nach Beendigung des von P. Kiechle geleiteten Zusammenseins im wahrsten „ignatianischen Sinn“ getröstet nach Hause gefahren. Abschließend sei denjenigen, die ihre Erinnerung an den Studientag auffrischen wollen oder einfach nur von P. Kiechles reichem Erfahrungsschatz profitieren wollen, das im Echter- Verlag erschienene Büchlein „Stefan Kiechle, Sich entscheiden“ ans Herz gelegt.

Dr. Bernhard Kluth, Bockhorststraße15, 48165 Münster-Hiltrup, bernhard.kluth1@gmx.de